



An den Präsidenten
der Wirtschaftskammer Kärnten
Europaplatz 1
9020 Klagenfurt

Klagenfurt, 16. November 2023

Gemeinsamer Abänderungsantrag

zu Antrag Nr. 10

zum Wirtschaftsparlament am 21. November 2023

des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Landesgruppe Kärnten, des Sozialdemokratischen Wirtschaftsverbandes Kärnten und der Freiheitlichen Wirtschaft Kärnten

Bevorzugung von IT-Riesen von den Bildungseinrichtungen fernhalten: Monopol für SAP im Bildungsministerium abschaffen

In der Rechtsvorschrift für Lehrpläne – Handelsakademie und Handelsschule, Fassung vom 30.04.2023, Gesetzesnummer=10008944 werden Case Studies, bzw. Übungsfirmen unter dem Einsatz von ERP-Systemen vorgeschrieben. Im gleichen Gesetzestext wird SAP als proprietärer Anbieter explizit erwähnt. Dementsprechend findet in Österreich an 76 Handelsakademien und Handelsschulen praktischer Unterricht mit SAP statt.

Die Software wird von SAP für Schulzwecke kostenfrei zur Verfügung gestellt. Das BMBWF übernimmt die Kosten für die Erstellung der Lernszenarien und das Hosting für die Bundesschulen.

Ein ähnliches Programm startete Microsoft in den 2000er Jahren. Das Projekt hieß „Schlaumäuse“ und Kindergärten wurden Hard- und Software sowie Werbemittel zur Verfügung gestellt, damit Kleinkinder den Umgang mit Microsoft-Software erlernen konnten.

Bis zum heutigen Tag ist die umfassende Entwicklungsumgebung von Microsoft für SchülerInnen und Studierende frei verwendbar. Das Office-Paket dieses Anbieters ist für SchülerInnen und Studierende sowie für gemeinnützige Vereine sehr günstig zu erwerben, bzw. sogar unentgeltlich einsetzbar.

Das dahinter eine Strategie steckt, ist nicht zu leugnen, man gewöhnt Menschen im jungen Alter an eine Software, so dass diese später gerne wiederverwendet wird, denn man kennt sich damit ja bereits (schon aus dem Kindergarten!) aus. Das Beispiel SAP treibt es aber auf die Spitze. Eine bessere Werbung als von SchülerInnen eingesetzt zu werden und sogar im Gesetzestext explizit



genannt zu werden, kann sich eine Firma kaum kaufen. Problematisch dabei, dass etliche andere, sogar in Österreich produzierte vergleichbare Systeme auf den großen Vorteil verzichten von SchülerInnen aus 76 Handelsakademien und Handelsschulen verwendet zu werden.

Godesys, Everbill, ERP-Solution GmbH sowie A-Trust sind nur einige von vielen Österreichischen Anbietern von ERP-Systemen, die so einen Nachteil erleiden.

Es wird daher angestrebt, dass auch andere vergleichbare Enterprise-Resource-Planning (ERP) Programmanbieter ihre Systeme und Produkte den SchülerInnen kostenfrei zu Verfügung stellen und so die Chance ergreifen, ihre Software im breiten Rahmen publik zu machen.

Die unterzeichnenden Delegierten stellen daher folgenden:

ANTRAG

Die Wirtschaftskammer Kärnten möge diesen Antrag auf Bundesebene unterstützen und sich dafür einsetzen, dass an ERP-Hersteller herangetreten wird mit dem Ziel, dass diese die kostenfreie Nutzung ihrer Softwareprogramme für das Österreichische Schulsystem zu Verfügung stellen um so allen Programmanbietern die gleiche Ausgangsposition zu ermöglichen und keinem Hersteller Vorzugsbehandlungen zu gewähren. Die Rechtsvorschrift für Lehrpläne ist auch derart zu ändern bzw. zu ergänzen, dass kein Softwareanbieter explizit im Gesetzestext genannt wird oder andernfalls sämtliche Anbieter gleiche Beachtung finden.

WKK-Vizepräsident KoR Alfred Trey
WP-Delegierter

WKK-Vizepräsident KoR Günter G. Burger
WP-Delegierter

DI KoR Martin Zandonella
WP-Delegierter